

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Für Mitteilungen aus dem Leserkreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 34

Dienstag, den 21. März abends

28. Jahrgang 1916.

Zeichnet die vierte Kriegsanleihe!

Die Zeichnungsfrist läuft bis zum 22. März.

Totales.

* Auf Schloß Friedrichshof waren gestern zur
Mittagstafel geladen Herr und Frau Bürgermeister
Müller-Mittler und Herr und Frau Pfarrer Ahmann.

* Mit staatlicher Unterstützung werden im
Kreis Uffingen größere Schweinemästungen ein-
gerichtet, um der immer empfindlicher sich bemerk-
bar machenden Schweinepest zu steuern. Der Kreis
Obertaunus dürfte diesem löblichen Vorgehen wohl
recht bald folgen. In der am nächsten Freitag
stattfindenden Stadtverordneten-Versammlung wird
dieser Frage ebenfalls näher getreten werden; der
vierte Punkt der Tagesordnung will die Fleisch-
knappheit bekämpfen.

* Der Kommandierende General des 18. Ar-
meekorps hat das Fällen von Edelkastanien
Bäumen verboten und unter Strafe gestellt.

* Die Kriegsanleihe der Schulen hat hier
das schöne Ergebnis von 19972,80 Mark gehabt.
Bei der dritten Kriegsanleihe waren es 12200 Mk.

* Fräulein Helene Fehler, die Tochter des am
1. November 1913 hier verstorbenen Hauptlehrers,
bestand in Frankfurt die praktische Prüfung als
Lehrerin unter Befreiung vom mündlichen Examen.

* Die kleinen Sparer. Die Beteiligung der
kleinen Sparer an der vierten Kriegsanleihe ist
besonders wichtig. Sie haben bei den ersten drei
Anleihen einen festen Grundstock des Gesamtergeb-
nisses gebildet. Durch insgesamt 5 Millionen einzelne
Zeichnungen auf Beträge zwischen 100 und 2000
Mark wurden 4531 Millionen Mark ausgebracht.
Diese Summe erschöpft aber die verfügbaren Spar-
gelder keineswegs. In den deutschen öffentlichen
Sparcassen liegen 21000 Millionen Mark. Davon
macht der genannte Betrag erst etwas mehr als den
fünften Teil aus. Und die Einzelsparungen, aus
denen er sich zusammensetzt, stammen bei weitem
nicht nur aus den Sparcassen. Auch die Kredit-
genossenschaften, die Banken und vor allem die
Spartöpfe im Haus kommen als Quellen der kleinen
Zeichnungen auf die Kriegsanleihen in Betracht.
Wenn aber die Mittel der Sparer nicht erschöpft
sind, so ist die Notwendigkeit, sie auch der vierten
Kriegsanleihe dienstbar zu machen, ohne weiteres
gegeben. Das deutsche Volk muß sich klar darüber
sein, daß keine Ermüdung in der finanziellen Unter-
stützung der Kriegführenden eintreten darf. Jedes
Jögern ist ein Triumph der Feinde, die uns durch
Erschöpfung niederringen wollen. Was dem deut-
schen Reich aber blühen würde, wenn es nicht als
Sieger aus dem Kampf hervorginge, darüber hat
die Offenherzigkeit der Gegner keinen Zweifel ge-
lassen. Deutschland muß siegen! Und zum Sieg
gehört notwendig die dauernde Bereitschaft des
Volkes! Jeder Zehnmarkschein hat eine vater-
ländische Aufgabe zu erfüllen. Es gibt keine Summe,
die zu klein wäre, um nicht in den Dienst der Ver-
teidigung des Landes gestellt werden zu können.

* Der Postpaketversand nimmt erfahrungs-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 21. März 1916. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz

Westlich der Maas erstürmten nach sorgfältiger Artillerievorbereitung
bayerische Regimenter und westfälische Landwehr-Bataillone die gesamten
stark ausgebauten französischen Stellungen in und am Walde nordöstlich
von Avocourt. Neben sehr erheblich blutigen Verlusten büßte der Feind
bisher 32 Offiziere, darunter zwei Regimentskommandeure, und über
2500 Mann an unverwundeten Gefangenen, sowie viel noch nicht gezähltes
Kriegsgerät ein. Gegenstöße, die er versuchte, brachten ihm keinen Vorteil,
wohl aber weiteren schweren Schaden.

Oestlich der Maas blieb das Gefechtsbild unverändert.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Die Russen dehnten ihre Angriffe auch auf den äußersten Nordflügel aus. Südlich
von Riga wurden sie blutig abgewiesen, ebenso an der Dünafront und westlich von
Jakovstadt stärkere feindliche Erkundungsabteilungen.

Gegen die deutsche Front nordöstlich von Postawj und zwischen Morowj- und
Wicsniew-Sees richteten sie Tag und Nacht besonders starke aber vergebliche Angriffe.
Die Verluste des Feindes entsprechen dem Massen-Einsatz von Deuten.

Eine weit vorspringende schmale Ausbuchtung unserer Front hart südlich des
Morowj-Sees wurde zur Vermeidung umfassenden Feuers um einige hundert Meter auf
die Höhen bei Klisniti zurückgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Abgesehen von unbedeutenden Patrouillen-Plänkereien an der griechischen Grenze
ist die Lage unverändert.

Oberste Heeresleitung.

mäßig vor dem Osterfeste stets einen größeren Um-
fang an. Zur Aufrechterhaltung eines geordneten
Verkehrs ist es notwendig, die Annahme der Privat-
pakete nach dem Felde vorübergehend und zwar in
der Zeit vom 12. bis 23. des Jahres einzustellen.
Die Annahme und Beförderung der Felpostpakchen
erleidet keine Beschränkung.

* In Stadt und Land sollen Gerüchte im
Umlauf sein, daß Zeichnungen auf die Kriegsanleihe
den Krieg verlängern würden. Derartige Gerüchte
sind vermutlich durch Agenten des feindlichen Aus-

landes veranlaßt. Ihr Zweck ist so durchsichtig,
daß es sich erübrigt, näher auf die Beweggründe
für diese Ausstreunungen einzugehen. Es ist zu er-
warten, daß die vierte Kriegsanleihe zu einem vollen
Erfolge führt und daß daher jeder sein Vaterland
liebende Mann, jede Frau und jedes Kind soviel
eben möglich, auf die Kriegsanleihe zeichnet. Ein
voller Erfolg der Anleihe wird, wie jeder Sieg
draußen, mit dazu beitragen, daß der Krieg eher
beendet werden kann und zwar siegreich für Deutsch-
land und seine Verbündeten.

Amtlicher Tagesbericht vom 19. März.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nordöstl. von Vermelles (südl. des Kanals von La Bassé) nahmen wir den Engländern nach wirksamer Vorbereitung durch Artilleriefire u. fünf erfolgreichen Sprengungen, kleine von ihnen am 2. März im Minenkampf errungenen Vorteile wieder ab. Von der größtenteils verschütteten Besatzung sind dreißig Ueberlebende gefangen genommen. Gegenangriffe scheiterten. Die Stadt Lens erhielt wieder schweres engl. Feuer.

Während der gestrige Tag auf dem linken Maasufer ohne besondere Ereignisse verlief, wurden Angriffsversuche der Franzosen heute früh gegen den Toten Mann u. östlich davon im Keime erstickt. Auf dem rechten Ufer steigerte sich die Artillerie-Tätigkeit zeitweise zu sehr erheblicher Stärke. Gleichzeitig entspann sich an mehreren Stellen südlich der Feste Douaumont und westl. von Baux Nahkämpfe um einzelne Verteidigungs-Einrichtungen, die noch nicht abgeschlossen sind.

Aus der den Franzosen bei der Försterei Thiaville (nordöstlich von Badonviller) am 4. März überlassenen Stellung wurden sie durch eine deutsche Abteilung gestern wieder vertrieben. Nach Zerstörung der feindlichen Unterstände und unter Mitnahme von 41 Gefangenen kehrten unsere Leute in ihre Gräben zurück.

Die Erkundungs- u. Angriffstätigkeit der Flieger war beiderseits sehr rege. Unsere Flugzeuge griffen die Bahnanlagen an der Strecke Clermont—Verdun und Epinal—Lure—Besoul, sowie südlich von Dijon an.

Durch feindl. Bombenwurf auf Metz wurden 3 Zivilisten verletzt. Aus einem französischen Geschwader, das Mülhausen u. Habsheim angriff, wurden vier Flugzeuge, in der unmittelbaren Umgebung von Mülhausen im Luftkampf heruntergeschossen. Ihre Insassen sind tot. In Mülhausen fielen dem Angriff unter der Bevölkerung 7 Tote und 13 Verletzte zum Opfer. In Habsheim wurde ein Soldat getötet.

Oestlicher Kriegsschauplatz

Die erwarteten russ. Angriffe haben auf der Front Dryswiaty-See-Postawi und beiderseits des Natocz-Sees mit großer Heftigkeit eingesetzt. An allen Stellen ist der Feind unter außergewöhnlich starken Verlusten glatt abgewiesen worden. Vor unseren Stellungen beiderseits des Natocz-Sees wurden allein 9270 gefallene Russen gezählt. Die eigenen Verluste sind sehr gering.

Südlich des Wiszniew-Sees kam es nur zu einer Verschärfung der Artillerie-Kämpfe.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Eins unsere Luftschiffe hat in der Nacht zum 18. März die Entente-Flotte bei Kara Burno südlich von Saloniki angegriffen.

Amtlicher Tagesbericht vom 20. März

Westlicher Kriegsschauplatz

Durch gute Beobachtungsverhältnisse begünstigt, war die beiderseitige Artillerie- und Minentätigkeit sehr lebhaft.

Im Maasgebiet und in der Woivre-Ebene hielten sich auch gestern die Artilleriekämpfe auf besonderer Heftigkeit.

Um unser weiteres Vorrücken gegen die feindlichen Verteidigungsanlagen in der Gegend der Feste Douaumont und dem Dorf Baux zu verhindern, setzten die Franzosen mit Teilen einer neu herangeführten Division gegen das Dorf einen vergeblichen Gegenangriff an. Unter schweren Verlusten wurden sie abgewiesen.

Im Luftkampf schoß Leutnant Freiherr von Althaus über der feindlichen Linie westlich von Diaons sein viertes, Leutnant Bölke über dem Forgeswalde am linken Maasufer sein zwölftes feindliches Flugzeug ab. Außerdem verlor der Gegner drei weitere Flugzeuge; eines davon im Luftkampf bei Cuisy (westlich des Forges-Waldes), die beiden anderen durch das Feuer unserer Abwehrgeschütze. Eines der Letzteren stürzte brennend bei Reims, das andere, mehrfach sich überschlagend, in Gegend von Van-de-sept dicht hinter der feindlichen Linie ab.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Ohne Rücksicht auf die großen Verluste griffen die Russen auch gestern wiederholt mit starken Kräften, beiderseits von Postawy und zwischen Natocz- und Wiszniew-See an. Die Angriffe blieben völlig ergebnislos.

In der Gegend Widsy stießen deutsche Truppen vor und warfen feindl. Abteilungen zurück, die bis nach dem am gestrigen Morgen unternommenen Angriff noch nahe vor unserer Front sich zu halten versuchten. 1 Offizier, 280 Mann, von 7 verschiedenen Regimentern, wurden dabei gefangen genommen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Bulgarien und Rumänien.

Wien, 19. März. Roda Roda gibt in der Neuen Freien Presse Äußerungen Radoslawows wieder, aus welchen folgende bemerkenswerte Stellen hervorgehoben wären: Die Vorliebe Bulgariens für Deutschland ist neu, aber stürmisch, der kleinste Schuljunge lernt jetzt deutsch, während man Deutschland früher ein wenig vorsichtig behandelt hat. Oesterreich-Ungarn hingegen genießt seit den Tagen, da Baron Burian als Gesandter mit Stambulow im besten Einvernehmen stand, und dessen Rückgrat gegen Rußland steifte, allgemeine Popularität. Rumänien macht gegenwärtig daselbe durch wie Bulgarien Ende 1914, als der russische Gesandte zu Radoslawow sagte, Rußland brauche Bulgarien nicht mehr; einen Monat später aber nach den Schlachten bei Rots und Limanowa sollte Bulgarien rüsten. „Herr,“ sagte Radoslawow, „damals zu dem russischen Gesandten, „es geht nicht von heute auf morgen; mit der Freundschaft allein führt man keinen Krieg. Man muß das Volk erst vorbereiten, und dazu brauchen wir Zeit!“ Der Gesandte war verschnuppt. Jetzt wird Rumänien eben so gequält, gemahnt und liebt, mit Juderbrot und Weitsche bearbeitet wie früher Bulgarien, — und das Ergebnis der Ränkespiele? Drei Monate war Rumänien in Sofia nur durch einen Geschäftsvertreter vertreten, heute trifft wieder ein Gesandter ein. Die Rumänen sehen eben, daß der Ausgang des Krieges nicht mehr zweifelhaft ist. Militärisch sind die Mittelmächte mit uns und der Türkei zusammen den Gegner überlegen, und die deutsche Volkswirtschaft ist unbesiegt. Die Deutschen schließen schon jetzt die Hilfsquellen der Balkans und wir brauchen, sagte Radoslawow, solche Lehrmeister; um die Zukunft ist mir dann nicht bange. Der Bulgare lernt rasch, und wenn einige Russophilen sagen: wartet nur! Wenn die Deutschen sich erst bei euch eingenistet haben, werdet ihr sie nicht mehr los. So ist das Unsiem. Unser Gebiet ist groß und kann wohl gefinnete Ausländer Jahrzehntlang beschäftigen. Schon die Kinder der eingewanderten Deutschen werden gute deutsche Bulgaren sein und treue Bulgaren.

Der Krieg.

Berlin, 20. März. (WFB. Amtlich) Vor der flandrischen Küste fand am 20. März früh ein für uns erfolgreiches Gefecht zwischen drei deutschen Torpedobooten und einer Division von fünf englischen Zerstörern statt. Der Gegner brach das Gefecht ab, nachdem er mehrere Volltreffer erhalten hatte und dampfte mit hoher Fahrt aus Sicht. Auf unserer Seite nur ganz belanglose Beschädigungen.

Ein Geschwader unserer Marinesflugzeuge besetzte am 19. März nachmittags militärische Anlagen in Dover, Deal und Ramsgate trotz starker Beschießung durch Landbatterien und feindliche Flieger ausgiebig mit Bomben. Es wurden zahlreiche Treffer mit sehr guter Wirkung beobachtet. Alle Flugzeuge sind wohlbehalten zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine. Petersburg, 20. März. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß die Putilowwerke in staatliche Verwaltung übergegangen sind. Diese Maßregel hat folgende Gründe: Die immer mehr wachsenden Armeelieferungs-Aufträge führten zu einer allmählichen, aber sehr beträchtlichen Vergrößerung der Werke, in denen daher große Staatsgelder angelegt wurden, sodaß die Regierung die Leitung des Unternehmens für die Dauer des Krieges übernehmen mußte. Das war umsomehr angebracht, als ein so großes Unternehmen, welches Armee- und Marine-Aufträge ausführte, für die Kriegsdauer besser den Charakter eines Staats- als eines Privatunternehmens trägt. Das Interesse der Aktionäre wird durch das Gesetz über den Betrieb der vom Staate beschlagnahmten Unternehmungen vollständig gewahrt. Wenn die frühere Verwaltung des Unternehmens dessen Leitung jetzt auch nicht hat, bleibt sie doch in ihrer Stellung, insoweit als sie die Interessen der Aktionäre zu vertreten und nach Beendigung der staatlichen Verwaltung ihre alten Befugnisse wieder aufzunehmen hat.

1. Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!
2. Wer über das gesetzlich zulässige Maß hinaus Hafer, Mengorn, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterlande!

Am Mittwoch, den 22. ds. Mts., findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Jakob Hembus, Hauptstraße 27, die

Ausgabe von Fett

für die Haushaltungen aus den Brotartenbezirken 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und Doppesstraße aus Bezirk 14 betreffend die Straßen Graben, Stein, Römerberg, Kl. Römerberg, Eichen, Mauer-, Synagogen-, Vogelsgasse, Talstraße, Talweg, Talersfeldweg, Scheibenschweg, Tanzhausstraße und Doppesstraße statt.

Es erhalten Haushaltungen mit 1 bis 4 Personen $\frac{1}{4}$, 5 bis 8 Personen $\frac{2}{4}$ und mehr als 8 Personen $\frac{3}{4}$ Pfund. Das Geld ist abgezählt mitzubringen. Ein Viertel Pfund Fett kostet 55 Pfg., Würstfett 45 Pfg., Schmalz 60 Pfg. Der Ausweis ist vorzulegen.

Die Verabfolgung des Fettes geschieht in folgender Reihenfolge:

Für Bezirk 7 und 8 von 2— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr
Für Bezirk 9 und 10 von $\frac{1}{2}$ 2—3 Uhr

Für Bezirk 11 und 12 von 3— $\frac{1}{2}$ 4 Uhr
Für Bezirk 13 und 14 von $\frac{1}{4}$ 4—4 Uhr.
Cronberg, den 21. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bestellungen auf Saatmais sind bei Herrn Stadtverordneten Philipp Peter Henrich, hier, umgehend zu machen.
Cronberg, den 21. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer, Messing und Reinnickel.

Die Ablieferung der Gegenstände hat im Erdgeschloß der Turnhalle (Hd. Winterstraße) stets von nachmittags 2 Uhr ab nach Bezirken zu erfolgen, und zwar am:

22. März: Mammolshainerweg, Mauerstraße, Piersstraße, Scheibenschweg, Schmittstraße, Talstraße, Talweg und Unterer Talsfeldweg.

24. März: Bahnhofstraße, Bleichstraße, Frankfurterstraße, Güterbahnhof, Heinrich Winterstraße, Krankenhausstraße, Kronental, Kronthalweg, Lindenstraße, Minnholweg, Oberhöchstädtlerlandstr., Schafhof, Schillerstraße und Schönbergerfeld.

Die Abfertigung von Personen, die an dem für sie bestimmten Tage nicht erschienen sind, kann an anderen Tagen immer erst dann geschehen, wenn die an diesem Tage zur Ablieferung Verpflichteten abgefertigt sind.

Cronberg, den 6. März 1916.
Der Magistrat. Müller-Mittler.

Der Entwurf des Haushaltsplanes der Gemeinde Cronberg für das Jahr 1916 liegt vom 22. März ab 8 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 8, zur Einsicht der Gemeindeangehörigen offen.

Cronberg, den 21. März 1916.
Der Magistrat: Müller-Mittler.

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 24. März,
abends 8 Uhr,

in das Sitzungszimmer des Bürgermeisteramts eingeladen.

Tagesordnung:

1. Beratung des Haushaltsplanes für 1916.
2. Baugeuch des Georg Maschke hier, betr. Verlegung des Hauseingangs zu seinem Wohnhause, Hauptstraße Nr. 22.
3. Bekanntgabe der Urteilsgründe in Sachen: „Jagdgenossenschaft Cronberg gegen Jagdpächter der Feldjagd.“
4. Städtische Maßnahmen zur Bekämpfung der Fleischknappheit.
5. Mitteilungen.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Cronberg, den 21. März 1916.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. März 1916, vormittags 10 Uhr, werde ich zu Cronberg i. T.:

1 zweiflüßiger Spiegelschrank, 1 Divan, 1 kompl. Bett, 1 Herrenschreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz und 1 Nachtschisch mit Marmorplatte

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigern. Zusammenkunft am Marktplatz.

Königsstein i. T., den 21. März 1916.

Ritter,
Gerichtsvollzieher in Königsstein i. T.

Holzversteigerung.

Freitag, den 24. März, vormittags 9 Uhr, kommen im Niederhöchstädter Gemeindewald:

30 Rm. Birken-Knüttel

12 Rm. Erlen-Knüttel

3300 Eichen- und Birken-Wellen

zur Versteigerung. Treffpunkt um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr an der Oberurseler Chaussee, Parkede von Schloß Friedrichshof.

Niederhöchstadt, den 19. März 1916.

Der Bürgermeister: Reidel.

Zuverlässige Zeitungsträger
werden gesucht in der Geschäftsstelle dieses Blattes.



Tieferschüttet erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter guter Sohn, treubeforgter Bruder, Onkel, Schwager, Bräutigam und Vetter

Rudolf Hermann

Inhaber des Eisernen Kreuzes

nach 19monatlicher treuer Pflichterfüllung am 9. März durch Brustschuß in den Kämpfen vor Verdun im Alter von nahezu 31 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Dieses teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten in tiefer Trauer mit.

Cronberg, 21. März 1916.

Philipp Hermann und Frau
Jakob Hermann und Familie
Ernst Weidmann und Familie
Heinrich Hermann und Familie
Johanna Hillgärtner als Braut
Familie Hillgärtner, Frankfurt.

Willkommen

In der Kaserne und im Schützengraben
ist eine

Mutzpfeife und Feinschnitt-Tabak
(Feldpostporto 10 Pfennig)

Auf Zigaretten bei Entnahme von 100 Stück
10 Prozent Rabatt.

Phil. Jakob Liedemann

Hauptstraße 25.

Maschinenbauschule Offenbach a. M.
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik.
Großh. Direktor Prof. Eberhardt.

Neu!

Ideal-Kochkessel

sind unzerstörbar u. für Speisen
fetter und Wäsche ohne schäd-
liche Einwirkungen zu gebrauchen.
Reinigung die denkbar einfachste.
Bestellungen umgehend erbeten

Georg Maschke
Hauptstraße 22.

Bekanntmachung.

Zwischen dem Vorstand des Gr. Eisenbahn-Verkehrsamtes Gießen und dem bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer Gottfried Zubrod in Cronberg (Ts.) ist mit Gültigkeit vom 1. März 1916 ein Nachtragsvertrag dahingehend abgeschlossen worden, daß die Rollgebühren für Eil- und Frachttüdgüter während der Dauer des Krieges für je 50 Kilogramm und hinsichtlich des Mindestsatzes um 10 Pfg. erhöht worden. Nähere Auskunft erteilt die Güterabfertigung Cronberg.

Gießen, den 16. März 1916.

Großherzogl. Eisenbahn-Verkehrsamt.



welche sich für das Feld eignen,
mit und ohne leuchtendem Ziffer-
blatt, sind von mir zu Original-
preisen erhältlich.

H. Lohmann

Geschäfts-Bericht

des

Vorschuß-Vereins für Cronberg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
für das Jahr 1915
53. Geschäftsjahr.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahmen			Ausgaben		
	M.	ℳ		M.	ℳ
Zinsen von Vorschüssen			Zinsen an die Spareinlagen	5962	43
Bereinnahmt . . .	8375.43		Zinsen an Conto-Corrent-Conto	361	57
Rückständige . . .	2296.42		Zinsen an Banken	605	50
1914 vorausgehobene	571.62		Verausgabe Unkosten	4070	91
	11243.37		Reingewinn pro 1915	3881.51	
ab Rückstände aus 1914	1756.79		Abrechnung für unbeitrag-		
für 1916 vorausgehobene	595.42	2352.21	liche Forderung	301.—	3580 50
		8891 16			
Zinsen von Wertpapieren					
Bereinnahmt . . .	1300.—				
Rückständige . . .	226.40				
	1566.40				
ab Rückstände 1914	291.65	1234 75			
Zinsen von Conto-Corrent-Conto		3929 22			
Wechsel-Disconto					
Bereinnahmt . . .	357.33				
ab vorausgehobener	15.30	342 03			
Provision aus Ankauf		183 75			
von Wertpapieren		14580 91			14580 91

Bilanz am 31. Dezember 1915.

Aktiva		Passiva	
	M. ℳ		M. ℳ
Cassa-Bestand	977 79	Geschäfts-Guthaben-Conto	39966 81
Disconto-Wechsel-Conto	2076 43	Reservefonds-Conto	17017 —
Incasso-Wechsel-Conto	1416 50	Spezial-Reservefonds-Conto	11775 85
Effecten-Conto	33347 —	Effekten-Reservefonds-Conto	1354 22
Conto-Corrent-Debitoren	69066 92	Spareinlagen-Conto	158800 39
Vorschuß-Conto	158103 16	Conto-Corrent-Creditoren	9609 63
Mobilien-Conto	1737 75	Banken-Conto	26603 40
Noch zu empfangende Zinsen	2592 50	Vorausgehobene Zinsen	594 95
		Vorausgehobener Disconto	15 30
		Reingewinn pro 1915	3580 50
	269318 05		269318 05

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft, mit den Büchern verglichen und richtig befunden.

Cronberg, den 27. Februar 1916.

Der Vorstand.

Bernhard Martin. Emma Offenbach.
Ludwig Anthes.

Der Aufsichtsrat.

A. Wirbelauer. Hch. Fischer. Ph. B. Kunz
Peter Gottschalk. Hch. Krieger.
Friedr. Hahn.

Die Mitgliederzahl betrug:

Am 1. Januar 1915	434
Im Jahre 1915 sind neu beigetreten	9
	443
Dagegen schieden aus:	
1. Durch Tod	6
2. Durch Kündigung	1
3. Durch Ausschuß	5
	12
Bleibt Bestand am Jahreschluß 1915	431

Zwei schöne 3 Zimmer-Wohnungen

mit Zubehör, in der Margaretenstraße, zu vermieten.

Bürgermeister Kopp, Schönberg.

Gemeinn. Baugenossenschaft Cronberg-Schönberg

In unserm Hause Schreyerstraße 25 ist eine

Wohnung von 3 Zimmern

mit Bad, Mansarde, Waschküche, Garten

usw. zu vermieten.

Näheres bei Heinrich Lohmann.

Frisch vom Seeplatz
eintreffend:

Bratschellfische Mittel-Kabeljau

Pfund 62 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf 80

Fettsparende Seefisch-
Koch- und Bratrezepte
werden in unserer
Verkaufsstelle kosten-
los verabfolgt.

Schade & Füllgrabe
Hauptstr. 3. Tel. 103.

Tüchtige Arbeiter

zum Holzhauen
gegen hohen Lohn
dauernd sof. gesucht.

Zu melden bei
August Trombelli
Mammolshain.

Gartenarbeiten

werden angenommen.
Näheres Geschäftsstelle.

Solides braves Mädchen

sofort gesucht
Kronthalerweg 7.

Hustest Du?

versäume keine
Minute u. kaufe
dieses von Mill-
ionen-tägl. ge-
braucht. Kaiser's
Brust-Caramellen.
Es hilft Dir bei
Husten, Heiser-
keit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und Keuchhusten
daher hochwillkommen
— jedem Krieger.

6100 Zeugnisse von Ärzten
u. Private. Vor Erkäl-
tungen bist du geschützt, wenn
Du eine Kaiser-Caramelle im
Munde hast. Paket 25 Pfg.
Dose 50 Pfg.

Kriegspackung 15 Pfg.
Achte auf die Schutzmarke 3Tannen

Zu haben bei
Carl Gerstner in Cronberg
sowie in Apotheken

Futter

für Geflügel,
und Schweine,
wagen- und
sackweise, billig
Lifte frei.

Mühle Au erbach 21 Hessen.

Wohnung

2 und 3 Zimmer zu vermieten
Gg. Masche.

Schöne

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Hauptstraße 5.

Zwei Wohnungen

mit prachtvoller Aussicht, mit
Ballon, 4 Zimmer, Küche,
Bad und Zubehör zu vermieten.
Näheres Hauptstraße 22.

Wohnung

zu vermieten. Grabenstraße 3.